

Mitglieder der Verwaltung:

<u>Name</u>	<u>Funktion</u>	<u>Anwesenheit</u>
Herr Zenner	Bürgermeister Geschäftsbereich I	zu allen TOP
Herr Sárközy	Bürgermeister Geschäftsbereich II	zu allen TOP
Herr Brückner	Leiter Büro Oberbürgermeister	zu allen TOP
Frau Göbel	Fachbedienstete für das Finanzwesen	zu allen TOP
Herr Uebel	Leiter Rechnungsprüfungsamt	zu allen TOP
Herr Sorger	Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Marketing	zu allen TOP
Frau Myrczek	Frauenbeauftragte	bis TOP 3.4. (Pause)
Frau Seeling	Ausländer- und Behindertenbeauftragte	bis TOP 3.4. (Pause)
Frau Weck	Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	zu allen TOP
Herr vom Hagen	Leiter Eigenbetrieb GAV	öffentlicher Teil
Herr Helbig	Leiter Fachbereich Sicherheit und Ordnung	öffentlicher Teil
Frau Schicker	Leiterin Fachbereich Bau und Umwelt	zu allen TOP
Herr Ullmann	Leiter Fachgebiet Tiefbau	zu allen TOP
Frau Spranger	Controllerin	öffentlicher Teil
Frau Kramer	Controllerin	öffentlicher Teil
Herr Mißbach	Leiter Fachgebiet Betriebswirtschaft/Liegenschaften	zu allen TOP

Weitere Sitzungsteilnehmer:

von den Fraktionsgeschäftsstellen:

Frau Lorenz, CDU-Fraktion	zu allen TOP
Frau Pietschmann, Fraktion FDP/Initiative Plauen	zu allen TOP
Herr Holtschke, SPD/Grüne-Fraktion	zu allen TOP
Vertreter des Seniorenbeirates	öffentlicher Teil
Vertreter des Jugendparlaments	niemand anwesend
Vertreter der Presse	öffentlicher Teil

Gäste:

Herr Mevius, Architekt der Firma iproplan	zu TOP 3.4.
---	-------------

Tagesordnung – öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.1. Tagesordnung
 - 1.2. Beantwortung von Anfragen
 - 1.3. Informationen des Oberbürgermeisters
2. **Information**
 - 2.1. Beteiligungsbericht 2015 der Stadt Plauen
Drucksachenummer: 483/2016
3. **Beschlussfassung**
 - 3.1. Auflösung der Stiftung "Vogtländisches Institut für höhere Bildung Plauen - gemeinnützige Stiftung"
Drucksachenummer: 491/2016
 - 3.2. Änderung des Gesellschaftsvertrages der Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
Drucksachenummer: 480/2016
 - 3.3. Änderung des Gesellschaftsvertrages der Immobilienservice Plauen GmbH
Drucksachenummer: 481/2016
 - 3.4. Weiterentwicklung der Vorplanung für den Umbau/Sanierung Nord-West-Flügel Rathaus
Drucksachenummer: 484/2016
 - 3.5. Willensbekundung zur Einziehung des beschränkt-öffentlichen Weges zwischen "Alter Postweg" und "Hammerplatz" einschließlich der Fußgängerüberführung über den Bahnhof Chrieschwitz
Drucksachenummer: 486/2016
4. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 26. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Oberbürgermeister Oberdorfer eröffnet und geleitet.

Oberbürgermeister Oberdorfer bittet um eine Schweigeminute im Gedenken an die Opfer des Anschlages in Berlin und deren Angehörigen sowie den Opfern terroristischer Gewalt weltweit.

Mit Einverständnis des Stadtrates werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., und Stadtrat Hansgünter Fleischer, CDU-Fraktion, bestellt.

Oberbürgermeister Oberdorfer teilt mit, dass er die Pause in der heutigen Sitzung von 17:45 Uhr bis 18:15 Uhr durchführen möchte, um den Mitgliedern des Stadtrates die Teilnahme an einer Mahnwache zum Gedenken an die Toten in Aleppo und Berlin zu ermöglichen, welche vom Verein Integration statt Isolation für 18 Uhr angemeldet wurde.

1.1. Tagesordnung

keine Änderungen

1.2. Beantwortung von Anfragen

keine offenen Anfragen aus der letzten Stadtratssitzung

1.3. Informationen des Oberbürgermeisters

keine aktuellen Informationen

2. Information

2.1. Beteiligungsbericht 2015 der Stadt Plauen

Drucksachenummer: 483/2016

Herr Mißbach, Leiter Fachgebiet Betriebswirtschaft/Liegenschaften, erläutert den Inhalt der Vorlage. Er teilt u. a. mit, dass der Beteiligungsbericht 2015 auf der Website der Stadt Plauen zur Information für alle Bürger veröffentlicht wird.

Oberbürgermeister Oberdorfer ergänzt, dass viele Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen in den Kontrollgremien der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung ehrenamtlich tätig sind, so dass auch die Öffentlichkeit immer vertreten ist.

Stadtrat Benjamin Zabel, Vorsitzender der SPD/Grüne-Fraktion, bedankt sich bei der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der Unternehmen mit städtischer Beteiligung, welche in nicht immer einfachen Zeiten die Verantwortung getragen und gute Entscheidungen getroffen haben.

Oberbürgermeister Oberdorfer merkt an, dass es trotz Gewinnausschüttungen von ca. 5,5 Mio. EUR trotzdem auch Gesellschaften mit Beteiligung der Stadt Plauen gibt, welche naturgemäß keine Gewinne erwirtschaften können und demzufolge auch Zuschussbedarf haben., z. B. die Theater Plauen-Zwickau gGmbH, die Plauener Straßenbahn GmbH oder die Freizeitanlagen Plauen GmbH.

Information

Der Stadtrat der Stadt Plauen nimmt den Beteiligungsbericht 2015 der Stadt Plauen, einschließlich der Beteiligungsberichte 2015 der Zweckverbände, und die Berichte der Aufsichtsräte der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung lt. Anlage zur Kenntnis.

3. Beschlussfassung

3.1. Auflösung der Stiftung "Vogtländisches Institut für höhere Bildung Plauen - gemeinnützige Stiftung"

Drucksachenummer: 491/2016

Oberbürgermeister Oberdorfer erläutert den Inhalt der Vorlage.

Oberbürgermeister Oberdorfer merkt an, dass durch die Stiftung Sparkasse Vogtland „Zukunft Vogtland“ mit ca. 6 Mio. EUR Stiftungskapital sehr wohl höhere Bildung in Plauen unterstützt wird. Diese Stiftung finanziert z.B. gegenwärtig die Stiftungsprofessur an der Staatlichen Studienakademie für den neuen Studiengang zum Medizinischen Arztassistent.

Er führt weiter aus, dass hier für den Freistaat Sachsen in „Vorkasse“ gegangen wurde. Sollte der Studiengang Erfolg haben, dann wird erwartet, dass der Freistaat Sachsen diese Stiftungsprofessur übernimmt und den Studiengang als sächsischen Studiengang anerkennt.

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, CDU-Fraktion, erläutert, dass der Sinn der heute aufzulösenden Stiftung darin bestand, dass in Plauen ein postgradueller Studiengang eingerichtet werden könnte, in welchem man einen Masterabschluss oder sogar ein Promotionsstudium machen könnte.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen nimmt den Beschluss des Stiftungsrates der Stiftung „Vogtländisches Institut für Höhere Bildung Plauen – gemeinnützige Stiftung“ vom 20.10.2016 zur Kenntnis und stimmt der Auflösung zu.

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 26/16-1

3.2. Änderung des Gesellschaftsvertrages der Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH

Drucksachenummer: 480/2016

Herr Mißbach, Leiter Fachgebiet Betriebswirtschaft/Liegenschaften, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen genehmigt die Änderung des Gesellschaftsvertrages der Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH gemäß Anlage (*wegfallende Passagen durchgestrichen, Ergänzungen fett gedruckt und unterstrichen*).

Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, im Zuge der notariellen Beurkundung der Vertragsänderung und der rechtsaufsichtlichen Genehmigung redaktionelle Änderungen vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 26/16-2

3.3. Änderung des Gesellschaftsvertrages der Immobilienservice Plauen GmbH

Drucksachenummer: 481/2016

Herr Mißbach, Leiter Fachgebiet Betriebswirtschaft/Liegenschaften, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen genehmigt die Änderung des Gesellschaftsvertrages der Immobilienservice Plauen GmbH gemäß Anlage (*wegfallende Passagen durchgestrichen, Ergänzungen fett gedruckt und unterstrichen*).

Die Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH werden ermächtigt, im Zuge der notariellen Beurkundung der Vertragsänderung redaktionelle Änderungen vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 26/16-3

3.4. Weiterentwicklung der Vorplanung für den Umbau/Sanierung Nord-West-Flügel Rathaus Drucksachenummer: 484/2016

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Oberbürgermeister Oberdorfer Herrn Detlef Mevius, Projektleiter, FB Architektur und Freiraumplanung bei iproplan® Planungsgesellschaft mbH.

Oberbürgermeister Oberdorfer informiert, dass mit dem Umzug der Mitarbeiter/innen des Landratsamtes aus dem Rathaus in das neue Gebäude nunmehr die Planung für den Umbau der Nord-West-Fassade des Rathauses weitergeführt werden kann.

Oberbürgermeister Oberdorfer gratuliert dem Vogtlandkreis zum Umzug in das neue Landratsamt am Postplatz und begrüßt herzlich die 600 Mitarbeiter/innen, die nunmehr auch zur Belebung der Innenstadt beitragen können.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erläutert den Inhalt der Vorlage. Er weist darauf hin, dass in der folgenden Präsentation von Herrn Mevius erst einmal Visionen vorgestellt werden, welche aber noch genau geplant werden müssen, wenn dies tatsächlich so gebaut werden sollte. Bevor die Bauaufträge ausgelöst werden, soll die Entwurfsplanung voraussichtlich im April 2017 noch einmal im Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Bürgermeister Sárközy weist u. a. darauf hin, dass die billigste Lösung nicht die Sanierung des Nord-West-Flügels wäre, sondern der Abriss ohne einen erneuten Aufbau.

Er vertritt die Meinung, dass ein Rathaus mehr als nur ein Verwaltungsgebäude sei, eher ein Ort der Kommunalpolitik, welcher auch entsprechend gestaltet und behandelt werden sollte.

Es sollte nach der optimalen Lösung gesucht werden, d. h. vor dem Beginn des Baues sollte auf die geänderten Anforderungen reagiert und Räume angemessen zeitgemäß gestaltet werden.

Bürgermeister Sárközy spricht zum Modul 1, Portalrahmen an der Nord-West-Fassade. Wenn dieses Modul heute abgelehnt werden sollte, heißt das, dass die Fassade so bleibt, wie sie derzeit ist.

Herr Mevius erläutert anhand einer Präsentation die einzelnen Module, welche später zur Abstimmung stehen.

Stadtrat Jörg Schmidt, Vorsitzender der CDU-Fraktion, plädiert dafür, die im Beschlussvorschlag benannten Module 1 bis 5 einzeln abstimmen zu lassen.

Die CDU-Fraktion kann dem Vorschlag des Moduls 1 – Portalrahmen – nicht folgen. Dies würde konträr zum Beschluss im Jahr 2015 stehen.

Auch das unter Beschlusspunkt 2 benannte besucherfreundliche Leitsystem wird von der CDU-Fraktion aus finanziellen Gründen nicht mitgetragen. Hier sollte nach neuen Wegen gesucht werden.

Stadtrat Benjamin Zabel, Vorsitzender der SPD/Grüne-Fraktion, äußert Verständnislosigkeit für Teile der Vorlage.

Er weist darauf hin, dass seine Fraktion im Jahr 2014 recht deutlich klar gemacht hätte, dass eine Umgestaltung der Fassade über 10 Mio. EUR nicht unterstützt würde. Bei der derzeitigen finanziellen Situation der Stadt Plauen wird dies als ein sehr wichtiger Aspekt zur Entscheidungsfindung gesehen.

Wichtig sei auch die Funktionalität der einzelnen Module.

Hierzu zitiert Stadtrat Zabel den Beschluss des Stadtrates vom 16.12.2015, als beschlossen wurde, die Absicht eines Neubaus des Nord-West-Flügels nicht weiter zu verfolgen und die Planungen für eine Sanierung des Nord-West-Flügels auf der Grundlage des in der Sitzung am 16.12.2015 vorgestellten Planungskonzeptes fortzuführen. Zusätzlich wurde der Ausbau des Kellergeschosses zum Archiv und die Verbesserung der Beleuchtung beschlossen. Über die Verschönerung der Fassade wurde bei diesem o. g. Beschluss nichts besprochen. Dies sei eventuell auch der Grund für die Ablehnung des Moduls 1 – Portalrahmen.

Bezüglich der Integration des Einwohnermeldeamtes in bereits bestehende Gebäudeteile des Rathauses auf der linken Seite des derzeitigen Einganges (anschließend an das Bürgerbüro) hält Stadtrat Zabel für die bessere Variante als die in Modul 5 dargestellte.

Stadtrat Zabel plädiert ebenfalls für eine Einzelabstimmung der Module 1 bis 5.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE., hält die vorgetragenen Argumente zum Teil nachvollziehbar. Sie vertritt aber die Meinung, dass der Stadtrat nunmehr eine Entscheidung treffen sollte.

Mit den vorgestellten Modulen 2 bis 5 kann der derzeitige Eingangsbereich des Rathauses nach Meinung von Stadträtin Hänsel nur gewinnen, z. B. Barrierefreiheit, Funktionalität.

Zum Modul 1 – Portalrahmen – äußert sich Stadträtin Hänsel eher positiv. Der Rahmen würde die Dominanz der Glasfassade und gleichzeitig den architektonischen Bruch zwischen der Glasfassade und den Sandsteinbauten an den Seiten etwas mildern. Gleichzeitig wäre eine energetische Verbesserung möglich, wenn ein Viertel der derzeitigen Glasfassade durch andere Materialien ersetzt werden könnte.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der Fraktion FDP/Initiative Plauen, merkt an, dass man bezüglich des Moduls 1 unterschiedlicher Auffassung sein kann, was sich im Abstimmungsverhalten der Mitglieder des Stadtrates zeigen wird.

Bezüglich des Beschlusspunktes 2. (Leitsystem) möchte Stadtrat Gerbeth die Verwaltung ausdrücklich ermutigen, dies noch einmal zu prüfen und auf eventuell eigene personelle Ressourcen zu setzen.

Stadtrat Gerbeth fragt bei Herrn Mevius nach, ob es künftig eine Art Kantine vor dem Ratssaal geben wird.

Stadträtin Alexandra Glied, Fraktion FDP/Initiative Plauen, vertritt die Meinung, dass das Rathaus natürlich funktional sein sollte, andererseits darf aber nicht vergessen werden, dass es ein Wahrzeichen der Stadt Plauen darstellt. Die vorgestellten Module hält Stadträtin Glied für eine sehr gute und unterstützenswerte Lösung. Sie verweist auch auf die guten Fördermöglichkeiten für den geplanten Umbau.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, schämt sich für die herunter gekommene Fassade am Haupteingang des Rathauses. Er persönlich hält das Modul 1 für eine gute Idee der Umgestaltung. Seiner Meinung nach sollte dieser Portalrahmen aber z. B. besser aus Stein gearbeitet sein. Allerdings erscheinen ihm die Kosten von 490 TEUR alleine für den Portalrahmen zu hoch.

Stadtrat Dieter Blechschmidt, CDU-Fraktion, hält den Portalrahmen - Modul 1 - nicht für sinnvoll, da dieser im Gegensatz zu den Modulen 2 bis 5 keinen Mehrwert hätte. Seiner Meinung nach wäre es den Plauener Bürgern nur sehr schwer zu vermitteln, dass „fast eine halbe Millionen EUR nur für Schönheit“ ausgegeben werden sollen.

Stadträtin Hänsel fragt nach, warum bei der nunmehr geplanten Sanierung der Denkmalschutz beachtet werden müsste und bei einem Neubau hätte der Denkmalschutz keine Rolle gespielt. Ist es geplant, die historischen Seitengebäude auch in der Farbe zu verändern, aufzuhellen.

Oberbürgermeister Oberdorfer bestätigt, dass bei einem Neubau der gesamte Gebäudeteil mit Genehmigung des Denkmalschutzes hätte abgerissen werden können. Bei einer Sanierung müssten aber entsprechende Vorgaben des Denkmalschutzes beachtet werden.

Stadtrat Tobias Rüdiger, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, wann sich die Kosten für den Portalrahmen wieder amortisiert hätten.

Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, informiert, dass er einer der Stadträte war, der für einen Neubau der Fassade gestimmt hatte. Dies geschah aus der Überzeugung heraus, dass ein Neubau beherrschbarer wäre, als die Sanierung. Er akzeptiert aber den Wunsch nach der Sanierung und wird sich der Stimme enthalten.

Herr Mevius teilt mit, dass auch bei der Sanierung wieder ein Cateringbereich geplant ist. Der Standort hierfür steht aber noch nicht fest.

Bezüglich des Portalrahmens informiert Herr Mevius, dass sich die Kosten für Stahl stetig erhöhen und außerdem auf eine hochwertige Verarbeitung Wert gelegt werden sollte. Was die Vereisung der Scheiben betrifft, weist Herr Mevius darauf hin, dass es sich um die Nord-West-Fassade des Rathauses handelt. Hier ging es bei der Planung nicht um alltägliche Wettersituationen sondern um Ausschlusskriterien. Herr Mevius teilt mit, dass die seitlichen Bauten der Fassade nicht zu seinem Planungsauftrag dazu gehören. Die farbliche Gestaltung in den Planungsunterlagen sei der Grafik geschuldet. Eine eventuelle farbliche Gestaltung der Fassade müsste noch mit der Denkmalbehörde abgestimmt werden.

Bezüglich der Amortisierung der Kosten für den Portalrahmen teilt Herr Mevius mit, dass die bisherige Glasfassade außer enormen Heizkosten wohl nichts gebracht hätte. Dies würde sich nach der Sanierung ändern.

Oberbürgermeister Oberdorfer ergänzt, dass möglicherweise auf dem oberen Teil des Rahmens Solarmodule angebracht werden könnten.

Herr Mevius weist ausdrücklich darauf hin, dass mit dem heutigen Beschluss nur der Planungsauftrag gegeben würde. Dies heißt nicht, dass die vorgeschlagenen Module auch so umgesetzt werden müssen.

Stadtrat Blechschmidt fragt nach, wie das Problem/die Reinigung bei Schneefall bzw. Verunreinigung durch Vogeldreck („Donnerbalken für Tauben“) auf dem oberen Teil des Rahmens gelöst werden soll.

Nach dem Umbau mit dem Rahmen könnte der bisher vorhandene Lift zur Reinigung der Fassade nicht mehr eingesetzt werden. Stadtrat Blechschmidt meint, dass mit einer Reinigung von unten die Betriebskosten durch den Einsatz einer Firma erhöht würden.

Stadtrat Rico Wagner, SPD/Grüne-Fraktion, fragt nach, ob der Planungsauftrag bereits im Vorfeld schon auf 10 Mio. EUR begrenzt werden könnte.

Oberbürgermeister Oberdorfer teilt mit, dass ein Bestandteil des heute zu beschließenden Planungsauftrages eine Kostenschätzung sei, die in der Leistungsphase 3 relativ genau sein muss. Dem Planungsbüro sei bekannt, dass die Baukosten auf 10 Mio. EUR begrenzt werden sollen. Ob dies möglich ist und welche Kompromisse hierfür eingegangen werden müssten, wird in ca. 3 Monaten bekannt gegeben.

Herr Mevius ergänzt, dass die Vorstatik mit dem Material Sandstein berechnet wurde. Dieses Material wurde aber seitens der Denkmalbehörde abgelehnt. Bezüglich einer zerklüfteten Dachsituation, wie sie öfter vorkommt, wird mit der Verlegung von Wärmedrähten gearbeitet. Bezüglich der Reinigung der Fassade merkt Herr Mevius an, dass für das vorhandene Gerät immer wieder TÜV-Gebühren und evtl. Reparaturkosten anfallen werden, was ein Mehrfaches kosten würde, als eine Reinigungsfirma zu bestellen.

Bürgermeister Sárközy informiert zur Fördermittel-Situation. Mindestens zwei Drittel der Gesamtsumme könnten durch Fördermittel abgedeckt werden.

Bürgermeister Sárközy weist ausdrücklich darauf hin, dass es für alles, was 2018 nicht gebaut wurde, keine Fördermittel mehr geben wird. Auch für den Portalrahmen gäbe es diese Fördermittel. Das Argument, dass 5 % der gesamten Bausumme nur für den Portalrahmen zu hoch seien, ist für Bürgermeister Sárközy nicht nachvollziehbar.

Er appelliert an die Mitglieder des Stadtrates, hier langfristig zu denken. Schließlich würde ein Rathaus nicht jedes Jahr neu gebaut.

Er schlägt vor, erst einmal den Planungsauftrag auszulösen. Bei Vorlage der Entwurfsplanung können immer noch Teile weg gelassen werden, um im Bereich der vorgesehenen 10 Mio. EUR bleiben zu können.

Zum Leitsystem führt Bürgermeister Sárközy aus, dass z. B. im Landratsamt eine Wiener Architektin mit Unterstützung der Mitarbeiter des Landratsamtes das dortige Leitsystem geplant hat. Selbstverständlich soll auch das Leitsystem für das Rathaus nicht von einem Planer alleine erarbeitet werden, sondern mit intensiver Unterstützung durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Bürgermeister Sárközy hält es für zu zeitig, jetzt schon über die Baukosten zu diskutieren. Dies sollte geschehen, wenn die tatsächliche Entwurfsplanung vorliegt und heute alle 5 Module positiv zu beschließen.

Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne-Fraktion, schlägt vor, die Module 2 bis 5 planen zu lassen und danach zu entscheiden.

Zum Modul 1 und für das Leitsystem macht es nach Meinung von Stadtrat Fiedler keinen Sinn, dies für viel Geld planen zu lassen, da hierzu aus der vorangegangenen Diskussion überwiegend ablehnend diskutiert wurde.

Herr Mevius teilt abschließend mit, dass er mit den hier vorgestellten Modulen 1 bis 5 nur Ideen gegeben hat. Der Stadtrat hat heute die Möglichkeit der Entscheidung. Man sollte den Fachleuten vertrauen und erst einmal planen zu lassen. Dabei würde die Obergrenze der Gesamtkosten von 10 Mio. EUR natürlich berücksichtigt.

Oberbürgermeister Oberdorfer verliert den Beschlussvorschlag und lässt über die Module 1 bis 5 einzeln abstimmen.

Beschluss:

1. Der Stadtrat bestätigt die Erweiterung der Aufgabenstellung für den Umbau/die Sanierung des Nord-West-Flügels des Plauener Rathauses zur Fortführung der Entwurfsplanung um folgende Module:

Modul 1: Portalrahmen an der Nord-West-Fassade – **mehrheitlich abgelehnt**
Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen; 18 Nein-Stimmen; 3 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 26/16-4

Modul 2: Einbau neuer Windfang mit frontaler Außentreppe – **mehrheitlich beschlossen**
Abstimmungsergebnis: 37 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung
Beschluss-Nr.: 26/16-5

Modul 3: Verlegung der Eingangstreppe im Foyer neben Bürgerbüro – **mehrheitlich beschlossen**
Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; 2 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 26/16-6

Modul 4: Herstellung Treppenoal mit radial-gefächerter Raumstruktur im Foyer – **mehrheitlich beschlossen**
Abstimmungsergebnis: 30 Ja-Stimmen; 5 Nein-Stimmen; 3 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 26/16-7

Modul 5: Einbau Einwohnermeldeamt im Bereich der Poststelle – **mehrheitlich beschlossen**
Abstimmungsergebnis: 30 Ja-Stimmen; 7 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung
Beschluss-Nr.: 26/16-8

2. Mit der Umgestaltung/Sanierung des Haupteinganges ist auch für das gesamte Rathausgebäude ein besucherfreundliches Leitsystem zu planen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen; 24 Nein-Stimmen; 7 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 26/16-9

Mehrheitlich abgelehnt

Gesamtabstimmung zur Vorlage unter Beachtung der vorangegangenen Einzelabstimmung

Der Stadtrat bestätigt die Erweiterung der Aufgabenstellung für den Umbau/die Sanierung des Nord-West-Flügels des Plauener Rathauses zur Fortführung der Entwurfsplanung **unter Beachtung der vorangegangenen Einzelabstimmung zu den Modulen 1 bis 5.**

Abstimmungsergebnis: 34 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; 4 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 26-16/10

3.5. Willensbekundung zur Einziehung des beschränkt-öffentlichen Weges zwischen "Alter Postweg" und "Hammerplatz" einschließlich der Fußgängerüberführung über den Bahnhof Chrieschwitz
Drucksachenummer: 486/2016

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erläutert den Inhalt der Vorlage. Er weist auf aktuellem Anlass darauf hin, dass die Stadt Plauen ca. 90 % Förderung auf die zu veranschlagenden 75 TEUR für den Rückbau der Brücke bekommen könnte, wenn der Abbruch der Brücke im Rahmen des Landesbrachen-Programmes beantragt würde. Voraussetzung dafür wäre allerdings die Entwidmung des Weges.

Bürgermeister Sárközy führt weiter aus, dass eine Erneuerung dieser Fußgängerbrücke mit mindestens 420 TEUR eingeplant werden müsste. Dies sieht er allerdings nicht als angemessen an. Nach Befragung der Bürger zur Nutzung der Brücke erhielt Bürgermeister Sárközy 14 Zuschriften. Weiterhin merkt Bürgermeister Sárközy an, dass die Einstellung notwendiger Planungsmittel i. H. v. ca. 41 TEUR zur Sanierung der Brücke vom Stadtrat im Jahr 2014 nicht genehmigt wurden.

Stadtrat Wolfgang Hinz, Fraktion DIE LINKE., kritisiert, dass seit langer Zeit nichts an der Brücke getan wurde und nunmehr nur noch der Abriss möglich ist. Nach seiner Meinung hätte die Leistungsfähigkeit der Brücke schon vor Jahren verbessert werden können.

Stadtrat Dieter Blechschmidt, CDU-Fraktion, wirbt für den Erhalt der Brücke. Er vertritt die Meinung, dass mit den durch die o. g. Fördermöglichkeit eingesparten 68 TEUR die Planungskosten für eine neue Brücke finanziert werden könnten.

Hierzu erklärt Bürgermeister Sárközy, dass der notwendige Abbruch der Brücke erst einmal aus Eigenmitteln (75 TEUR) der Stadt finanziert werden muss. Wenn mit Fördermitteln abgerissen wird, darf nicht neu gebaut werden. Mit den o. g. 68 TEUR könnten andere Dinge geplant werden, aber nicht diese Brücke.

Stadtrat Blechschmidt erwähnt eine vorhandene Unterführung, die unter den Gleisen der Bahn durchführt. Ohne großen Anstieg wäre hier nach seiner Meinung eine barrierefreie Kreuzung der Bahntrasse möglich, eventuell mit einer Verbindung zum Elsterradweg. Sollte es in Zukunft eine geeignete Fördermöglichkeit geben, könnte ja die Brücke oder auch die Unterführung neu gestaltet werden.

Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, spricht eine Vorlage **Drucksachenummer: 624/2007** an. Damals wurde mit 19 Ja-Stimmen und 20 Nein-Stimmen die Umwidmung abgelehnt. Nach diesem Beschluss wurden Mittel für eine Notreparatur in den Haushalt eingestellt. Dies wurde aber nicht durchgeführt.

Stadtrat Gerber empfiehlt erst einmal, die Brücke weg zu reißen aber den Weg nicht zu entwidmen, um die Möglichkeit eines eventuellen Neubaus zu erhalten.

Oberbürgermeister Oberdorfer fasst zusammen, dass bei einem Abriss der Brücke ohne Entwidmung des Weges keine Fördermittel gezahlt werden, sodass die 75 TEUR aus Eigenmitteln der Stadt finanziert werden müssten. Die Chance auf einen Neubau der Brücke wird zwar erhalten, aber es sind derzeit keine Förderprogramme in Sicht, die dies in absehbarer Zeit ermöglichen würden.

Oberbürgermeister Oberdorfer merkt an, dass Plauen natürlich eine Fußgänger- und Fahrradfreundliche Stadt sein soll. Hierfür werden unter größten Anstrengungen 200 TEUR eingesetzt, um für alle Fußwege der Stadt Plauen Sanierungsarbeiten durchführen zu können.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beauftragt die Verwaltung, das Verfahren zur Einziehung des beschränkt-öffentlichen Weges zwischen „Alter Postweg“ und „Hammerplatz“ einschließlich der Fußgängerüberführung über den Bahnhof Chrieschwitz gemäß beigefügtem Lageplan einzuleiten.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen; 10 Nein-Stimmen; 21 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 26/16-11

mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

4. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Hansgünter Fleischer, CDU-Fraktion, fragt nach, wann der Parkplatz an der Jöbñitzer Seite des Zuganges zum Vogtlandstadion von Unrat befreit wird.

Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine schriftliche Antwort in Zusammenarbeit mit dem Vogtlandkreis zur abfallwirtschaftlichen Betrachtungsweise zu.

Weiterhin möchte Stadtrat Fleischer wissen, wo sich der Schreibtisch und der Schrank aus dem ehemaligen Büro von Herrn Wolfgang Pokorny nunmehr befinden bzw. wer jetzt daran sitzt.

Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine schriftliche Antwort zu, soweit dies noch möglich und nachvollziehbar ist.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, spricht eine Veröffentlichung an, dass im Bereich Rosa-Luxemburg-Platz, die Ampelschaltung aufgehoben worden wäre, um den Verkehrsfluss zu begünstigen.

Er fragt nach, warum diese Ampelschaltung nunmehr wieder in Betrieb ist.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, antwortet, dass dies eine Falschinformation war. Die Ampelanlage wurde beschädigt und konnte lange Zeit aufgrund fehlender Ersatzteile nicht repariert werden. Deshalb war diese Ampelanlage abgeschaltet. Zwischenzeitlich gab es in der „Freien Presse“ einen Leserbrief, wonach der Verkehrsfluss nach Empfinden des Leserbrief-Schreibers ohne die Ampel besser laufen würde. Die Wieder-Inbetriebnahme dieser Ampel ist notwendig, um auch den Straßenbahnverkehr sicher gestalten zu können.

Stadtrat Eckardt fragt weiterhin nach, was seitens der Stadt unternommen werden könnte, um den massiven Protesten zur Einrichtung der „Tempo-20-Zone“ in der Forststraße entgegen zu steuern. Wie zeichnen sich dort die Gefahren ab? Wann wird dies evaluiert?

Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass jede verkehrsorganisatorische Änderung einer Eingewöhnungsphase bedarf.

Notwendige Maßnahmen zur Einhaltung der neuen Regelung werden ergriffen.
Gleichzeitig wird geprüft, ob sich die neue Regelung auf Dauer bewähren kann.
Die „Tempo-20-Zone“ sei hier notwendig, um Fußgängern die Querung der Forststraße in Richtung Bahnhofstraße zu erleichtern und die in der Forststraße ansässigen Geschäfte zu unterstützen.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE., berichtet über einen Stromausfall im Ortsteil Jößnitz am Folgewochenende der Probleme bei der Telekom. Handynetze hätten zu diesem Zeitpunkt auch nicht funktioniert.

Stadträtin Hänsel kritisiert, dass keinerlei Hinweise gegeben wurden, warum es zu diesem Strom- und Handynetz-Ausfall kam.

Sie fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, dass die Stadt und auch die Medien Informationen erhalten und auch zeitnah an die Bevölkerung weiter geben können.

Oberbürgermeister Oberdorfer bittet Frau Weck, Pressesprecherin der Stadt Plauen, sich hierüber zu informieren und dem Prinzip nach eine Antwort zu geben.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE. findet es bedauerlich, dass sich das Jugendparlament nunmehr eventuell per Beschluss auflösen will. Sie fragt nach, wie es hier generell weiter gehen soll, um eine Politikverdrossenheit der Jugend zu vermeiden.

Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine Antwort in geeigneter Weise zu.

Plauen, den

Plauen, den

Ralf Oberdorfer
Oberbürgermeister

Hansgünter Fleischer
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Peggy Glaß
Schriftführerin

Uta Seidel
Stadträtin